

transPORT

**Dritte Orte und Umnutzung
im öffentlichen Raum
Exkursion Nürnberg und Erlangen
15.-16.12.2025**

Mortimer Hofmann

transSCAPE





Abbildung 1 Teil des Exkursionsteams vor dem MVC in Erlangen - Foto: Nora Pleßke, Dezember 2025

Inhalt

1. Vorwort.....	1
2. Die Stationen.....	2
2.1 Medical Valley Center Erlangen.....	2
2.2 Stadtbibliothek Nürnberg.....	4
2.3 Augustinerhof.....	6
2.4 Kulturwerkstatt auf AEG.....	9
3. Fazit.....	12
Literatur- und Abbildungsverzeichnis.....	13

1. Vorwort

„In cities blessed with their own characteristic form of these Great Good Places, the stranger feels at home – nay, is at home – whereas in cities without them, even the native does not feel at home.“ (Oldenburg, 1999)

Die *Great Good Places*, die Oldenburg hier in *„The Great Good Place. Cafés, Coffee Shops, Bookstores, Bars, Hair Salons and other Hangouts at the Heart of a Community“* (1999) meint, sind sogenannte dritte Orte (oder *third spaces*) – Orte, die weder das eigene Heim noch der Arbeitsplatz sind, sondern eben diese, wo sich das (gemeinschaftliche) Leben außerhalb dessen abspielt und an denen Menschen zusammenkommen. Die Exkursion nach Nürnberg und Erlangen im Dezember 2025 fand mit dem Fokus auf Umnutzung und Wissenstransfer im städtischen Raum statt, welchen das transSCAPE-Team aus unterschiedlichen Blickrichtungen betrachtete: dem architektonischen (Zuhar Aljundi), literatur- und kulturwissenschaftlichen (Nora Pleßke, Max Joksclus) und dem medienwissenschaftlich-pädagogischen Blick (Jean Jütten). Dabei wurde die Stadt weit über den berühmten Christkindlesmarkt hinaus erkundet. Die besuchten Stationen wurden teilweise von Simone Broders von der Friedrich Alexander Universität empfohlen. Während unseres Aufenthalts fielen immer wieder gerade die öffentlich zugänglichen Aufenthaltsbereiche der Stadt Nürnberg auf, welche sich wie ein roter Faden durch die Stationen der Exkursion zogen. Die Eindrücke und Erkenntnisse werden im Folgenden zu jeder Station nach einer Beschreibung der Beobachtungen in den Kategorien Anmerkungen und Transferierbares erweitert.



Abbildung 2 Leuchtender Schriftzug am Beginn des Christkindlesmarkt - Foto: Pia Henne, Dezember 2025

2. Die Stationen

2.1 Medical Valley Center Erlangen

Das Medical Valley Center in Erlangen ist in einem Gebäude der Stadt Erlangen ansässig, von wo aus es als Clustermanagement in der Region Nürnberg, und übergeordnet dem Land Bayern, seit mittlerweile über 15 Jahren auch unter BMFTR-Förderung agiert. Dabei hat das Medical Valley Center keine Infrastruktur an sich, berichtet Marco Wendel (Geschäftsführung MCV), sondern fokussiert sich auf die Ausbildung und den Erhalt eines regionalen Innovationsökosystems der Medizintechnik, welches mit den Universitäten der Region zusammenarbeitet, jedoch in keiner Abhängigkeit zu diesen steht.

Der Fokus des MVC liegt zwar auf der regionalen Arbeit, jedoch sind sie auch international weit vernetzt. Insgesamt verfügt das MVC über 1000 medizintechnische Partner:innen regional und weltweit. Dabei liegt das übergeordnete Ziel in dem Versuch, in Bayern mehr im medizintechnischen Bereich zu bieten – sowohl an Unternehmen als auch an Innovationen – mit einem Fokus auf bildgebende Verfahren. Dabei bildet das MVC ein „digitales Dach“, welches verschiedene Unternehmen miteinander zu vernetzen versucht.

Finanziert wird das MVC, welches als Verein organisiert ist, neben Fördergeldern vorrangig durch Mitgliedsbeiträge. Hier wird besonderer Fokus darauf gelegt, möglichst unabhängig von Projektfördergeldern zu sein, um sich langfristig selbst finanzieren zu können. Die Zielgruppe des MVC besteht aus (inter-)nationalen Startups, Investor:innen und potenzielle „Vereinsmitglieder“. Vorrangig unterstützt das MVC junge und angehende Startups der Medizintechnik dabei, eine erste Finanzierung zu beantragen und berät sie zu Möglichkeiten, so schnell wie möglich langfristig von Fördergeldern unabhängig zu werden. Die internationalen Startups, welche Innovationen für den deutschen Gesundheitsmarkt bringen und/oder die Region bereichern könnten, werden vom MVC beim Zugang zum deutschen Markt beraten.

Das Gebäude selbst nutzt freie Flächen als öffentliche *third spaces*. So wird das Treppenhaus von einer Künstlerin seit 20 Jahren als Galerie genutzt, in der sie ihre Werke präsentiert und auch verkauft. Eine Fläche am Eingang wurde als Café/Sitzfläche gestaltet und an einem Tresen kann man Postkarten der Künstlerin kaufen, wobei das Geld von den Käufer:innen in eine Vertrauenskasse gegeben wird. Beides ist öffentlich zugänglich, da das Gebäude selbst nicht für die Öffentlichkeit abgeschlossen ist. Auch besteht kein Zwang zum Konsum, um die Galerie anzuschauen oder die Sitzfläche außerhalb der Café-Zeiten zu nutzen.



Abbildung 3 Treppenhausgalerie und Tresen mit Vertrauenskasse im MVC – Foto: Nora Pleßke, Dezember 2025



Abbildung 4 Schild der Treppenhaus-Galerie; Café- und Aufenthaltsfläche im MVC – Fotos: Mortimer Hofmann, Dezember

2025

Wissenstransfer in die Gesellschaft ist ein neueres Thema des MVC. Nachdem sich die Teilnahme an der Langen Nacht der Wissenschaften der Universitäten als schwierig gestaltete, da das MVC lediglich koordiniert und keine eigenen Projekte durchführt, wurde der Transfer in die Öffentlichkeit zunächst nicht als Priorität gesehen. Mit der Kampagne HealthScape BioScience änderte sich dies und das MVC nahm aktiv an Bürger:innen-Treffs teil, um sich als Ansprechpartner zu etablieren. Dies war ein Erfolg, sodass das MVC nun auch für Veranstaltungen angefragt wird.

Formate des MVCs:

- o ein Jährliches offenes Innovationstreffen mit einem thematischen Schwerpunkt.
- o dazu findet alle 2 Jahre ein Innovation Start-Up Contest im Bereich der Medizintechnik statt, der bei diesem Treffen abgeschlossen wird. Insgesamt dient die Veranstaltung auch als eine Art „Klassentreffen“, da der Kontakt untereinander sonst eher digital stattfindet.
- o kleinere Fachforen mit Schwerpunkten.

Anmerkungen:

Das MVC legt keinen Fokus auf ein breites Angebot an Veranstaltungen. Große „for free“ Veranstaltungen scheiterten in der Vergangenheit eher, da es zwar viele Anmeldungen gab, sich die Teilnehmezahlen letztendlich jedoch in Grenzen hielten.

Transferierbares:

Nutzung von freien Wandflächen als Galerie, welche für die Öffentlichkeit zu bestimmten Zeiten kostenlos zugänglich gemacht werden könnte. Man könnte die Galerie ähnlich zur wechselnden Fotoausstellung im G22 der OvGU gestalten und mit Ausstellungen von Studierenden oder lokalen Künstler:innen bespielen.

Auch der aktive Zugang in die Öffentlichkeit könnte weiterverfolgt werden, was durch die Stadtkuratorin und die Town Hall Meetings bereits in einigen Bereichen vorangetrieben wird.

Für den medizintechnischen Bezug könnte man auch im transPORT-Projekt einen Innovations-Preis an Studierende und Start-Ups verleihen.

2.2 Stadtbibliothek Nürnberg

Die Stadtbibliothek Nürnberg verfügt seit 2019 über die Stabstelle für Literatur, welche Teil der Stadtverwaltung und des Bildungscampus Nürnberg ist. Mit Unterstützung der Kulturbürgermeisterin und des Bürgermeisters von Nürnberg, verfassten Kathleen Röber (Stadtliteraturkoordinatorin der Stadt Nürnberg) und Silvia Mergenthal (Professorin im Ruhestand für Anglistik und allgemeine Literaturwissenschaft) 2023 eine Bewerbung für das UNESCO Creative Cities Network (UCCN) im Bereich Literatur. Auch wenn die Bewerbung letztlich scheiterte und eine andere Stadt 2025 den Titel bekam, brachte die Initiative viele neue Formate und Strukturen hervor, welche die Kulturszene Nürnbergs nachhaltig bereichern. So wurden Beteiligungsformate für die freie Szene geschaffen, ein Literaturfestival aufgebaut und die Literaturcommunity am Bildungscampus Nürnberg (BCN) gegründet. Zur BCN gehören unter anderem Buchhändler:innen, Autor:innen und unabhängige Verlage.



Abbildung 5 Eingang der Nürnberger Stadtbibliothek – Foto: Mortimer Hofmann, Dezember 2025

Ziel der UCCN-Bewerbung im Bereich Literatur ist die Steigerung der Sichtbarkeit von Literatur, sodass der Zugang zu Literatur für alle ermöglicht werden soll. Auch nachdem die Entscheidung der Jury nun nicht auf Nürnberg fiel, ist die Bewerbung dennoch weiterhin als Leitfaden für die Arbeit der Stabstelle für Literatur bei der Entwicklung und Implementierung neuer Formate nutzbar.

Seit 2023 haben sich im Zuge der Bewerbung einige Projekte in Nürnberg verstetigen können:

- o Wachsendes Literaturfestival (+Buchmesse)

- o Nürnberger Autor:innen Stipendium
- o Sonderprojekte
- o Website: literatur.nuernberg.de
- o App: LiteraTouren

Anmerkungen:

Viele Kulturschaffende suchen häufig Veranstaltungsflächen und Räume. Dabei bringen sie bereits viele Ideen für eigene Formate mit, sodass sich von der institutionellen Seite keine neuen Formate ausgedacht werden müssen. Was den Kulturschaffenden oft auch fehlt, sind eigene Strukturen für Gelder und die Beantragung von Drittmitteln.

Dadurch, dass es viele engagierte Kulturschaffende gibt, die selbst bereits Ideen und Formate für Veranstaltungen haben, legt die Stadtbibliothek selbst keinen Fokus auf wiederkehrende Events. Die Stadtbibliothek bietet des Weiteren einen öffentlichen Aufenthalts- und Arbeitsort an, der von allen Personen genutzt werden kann, auch ohne Mitgliedschaft.

Weiterhin zeichnet sich die Stadtbibliothek dadurch aus, dass sie über eine eigene Struktur für Gelder verfügt: es gibt einige feste Budgets zu denen zusätzlich nach Bedarf auch Drittmittel, beispielsweise beim Land Bayern, beantragt werden können. Für diese Anträge gibt es ebenfalls personelle Strukturen. Im Gespräch mit Frau Röber und Frau Mergenthal wurde auch klar, dass ein wichtiger Aspekt ihrer Arbeit ist, dass das Interesse an Kulturangeboten und -ambitionen auch als Thema in der Stadtpolitik verankert ist. Durch diese Verankerung in Nürnberg war es möglich, dass die Bewerbung als Literaturhauptstadt vom Bürgermeister recht schnell unterstützt wurde.

Transferierbares:

Die Stelle der Literaturkoordinatorin bietet eine Bündelung und Ansprechperson. Eine ähnliche Rolle erfüllt für den Wissenschaftshafen im transSCAPE-Projekt die Stelle der Stadtkuratorin.

2.3 Augustinerhof

Der Augustinerhof liegt in der Nürnberger Altstadt und verbindet das Deutsche Museum mit angrenzenden Gastronomie- und Ladenflächen. Zusätzlich bietet der Platz eine frei zugängliche, öffentliche Sitzfläche direkt an der Pegnitz, wo wir eine kurze Mittagspause am zweiten Tag einlegten. Das Gelände war lange Zeit ungenutzt und wurde von 2018 bis 2021 neu bebaut, wodurch sich auch das Bild der Innenstadt verändert hatte (Stadt Nürnberg, 2026).

Anmerkungen:

Die Gastronomie- und Ladenflächen hier sind nicht unbedingt für den schnellen Snack oder den kleinen Geldbeutel gedacht. Die öffentliche Sitzfläche am Fluss lädt jedoch zu einem Aufenthalt ein.

Transferierbares:

Öffentliche Sitzplätze, ausgestattet auch mit Abfallbehältern, könnten auch im Areal des Wissenschaftshafens an weiteren Stellen mitgedacht werden.



Abbildung 6 Eingang zum Augustinerhof Nürnberg - Foto: Nora Pleßke, Dezember 2025



Abbildung 7 Innenhof des Augustinerhofs - Foto: Mortimer Hofmann, Dezember 2025

2.4 Kulturwerkstatt auf AEG

Die Kulturwerkstatt auf AEG ist ein umgenutztes und umgebautes Gebäude der alten AEG-Fabrik in Nürnberg. Wo früher Haushaltsgeräte vom Band gingen, findet sich heute eine Fläche auf der Kultur gelebt wird, erklären uns Sabrina Ehret (Management Kulturwerkstatt) und ihre Kollegin Verena Bäumler während eines Rundgangs durch das Gebäude. Seit 2014 finden dort auf zwei Etagen in der Kulturwerkstatt Tanz- und Musikkurse statt, sowie Theateraufführungen und Konzerte und auch ein Atelier steht zur Verfügung. Etwa 50.000 Menschen wurden so im Jahr 2025 mit kulturellen Angeboten erreicht. Mit einem stetigen Wachstum von 2-5% pro Jahr seit 2014 ist die Kulturwerkstatt ein Erfolgsprojekt für sich.



Abbildung 8 Eingang zur Kulturwerkstatt auf AEG - Foto: Mortimer Hofmann, Dezember 2025

Bereits bei der Planung des Umbaus wurde das Gebäude durch Bertram Schulze von der coloured fields GmbH so konzipiert, dass Kulturveranstaltungen im Zentrum stehen. Die Räume verfügen daher über gute Schall-Dämmung der einzelnen Räume, sowie deren Ausstattung mit Theatervorhängen. Im Sommer wird der Hof, der einst eine überdachte Produktionshalle war, zur Open Air Bühne. Die meisten öffentlichen Veranstaltungen sind kostenfrei für die Besucher:innen und das Kursangebot ist vielfältig und für alle Altersgruppen konzipiert.

Weiterhin ist zu bemerken, dass die Kulturwerkstatt fortlaufend von Wandel umgeben ist, da direkt angrenzend ein neues Wohngebiet rund um den neuen Ohm-Bau der Nürnberger Universität entsteht. Somit wird sich auch in den kommenden Jahren der Stadtteil stetig verändern.

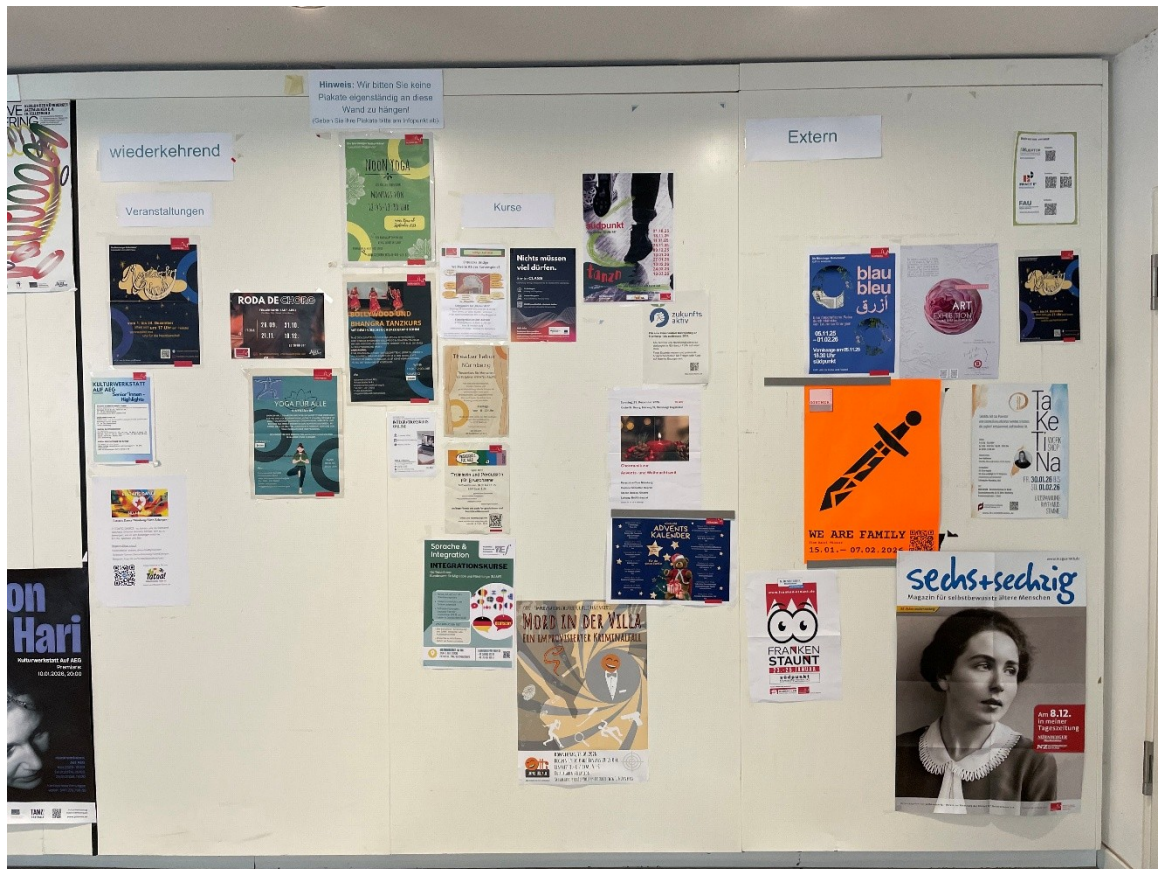


Abbildung 9 Ausschnitt des Angebots der Kulturwerkstatt im Dezember 2025 – Foto: Pia Henne, Dezember 2025

Anmerkungen:

Wie ein roter Faden zogen sich die ungezwungenen Aufenthaltsbereiche durch die Stationen der Exkursion. Auch in der Kulturwerkstatt gab es, neben einer separaten Gastronomiefläche, einen frei zugänglichen Bereich mit Sitzgelegenheiten und einigen Tischen, in dem man sich ohne Zwang zum Konsum aufhalten kann.

Die Räumlichkeiten der Kulturwerkstatt umfassen verschieden große Säle, die je nach Veranstaltungsgröße und benötigter Ausstattung zielgerichtet genutzt werden können. Da das Gebäude der Stadt Nürnberg gehört, ist die Kulturwerkstatt nicht der Erwirtschaftung von Gewinn unterworfen, um sich und ihre Angebote zu finanzieren.

Transferierbares:

Die Geschichte der alten AEG-Werkstatt wurde in einem langen Flur als ständige Ausstellung aufgearbeitet und kann zu den Öffnungszeiten frei besichtigt werden. Solch eine Aufarbeitung wäre auch im Wissenschaftshafen und speziell in den umgebauten Speichern, die heute Teil der Universität sind, eine Überlegung wert. Ähnlich der Treppenhaus-Galerie im MVC werden auch in der Kulturwerkstatt auf AEG freie Wandflächen als Ausstellungsflächen von Kunstwerken und Fotografien genutzt, die regelmäßig wechseln.



Abbildung 10 Separate Gastronomiefäche in der Kulturwerkstatt – Foto: Nora Pleßke, Dezember 2025



Abbildung 11 Tauschregal und Lastenrad der Kulturwerkstatt – Fotos: Nora Pleßke, Dezember 2025

3. Fazit

So wie Magdeburg nicht den Titel der Kulturhauptstadt Europas 2025 erhielt, konnte sich auch Nürnberg in der Bewerbung als Literaturhauptstadt 2025 nicht durchsetzen. Die Eindrücke und Gespräche zur (kulturellen und räumlichen) Transformation im städtischen Raum sind ein weiterer Baustein für Ideen und Formate im Areal des Wissenschaftshafens. Wie bereits eingangs beschrieben waren es die öffentlich

zugänglichen Aufenthaltsorte, die sich als auffälligstes Element der Exkursion herauskristallisierten. Diese wurden umso präsenter, da wir sie als Team selbst fast an allen Stationen nutzten, um entweder eine Pause einzulegen oder auch um die verbleibende Zeit bis zum nächsten Termin zu überbrücken. Jedes Mal luden diese *third spaces* zum Erkunden (wie die Treppenhaus-Galerie), zu kurzen Gesprächen (wie die Stadtbibliothek oder Kulturwerkstatt) oder auch einfach zum Verweilen (wie der Augustinerhof) ein. Solche Orte in der Stadtgestaltung mitzudenken wäre somit eine Möglichkeit, einen Standort beispielsweise sowohl für Einwohner:innen als auch für Tourist:innen attraktiver zu machen.

Ein weiterer zentraler Aspekt zeigte sich in der Gestaltung des kulturellen Programms durch die Stadtbibliothek, sowie die Kulturwerkstatt. Was hier im Vordergrund steht, ist ein umfassendes Engagement auch von Seiten der Stadt Nürnberg selbst, welches es ermöglicht, dass beispielsweise Initiativen im Rahmen der Bewerbungen als Literaturhauptstadt oder Einrichtungen wie die Kulturwerkstatt als solche so erfolgreich sein können, wie sie in Nürnberg sind. Die Verbindung von Stadtentwicklung mit direktem Einbezug des kulturellen Lebens eröffnet somit breite Möglichkeiten für die Bewohner:innen und Besucher:innen einer Stadt oder eben eines Stadtareals wie dem Magdeburger Wissenschaftshafen.



Abbildung 12 Blick aus der Stadtbibliothek auf eine als Open-Air Bühne umfunktionierte Ruine – Foto: Mortimer Hofmann, Dezember 2025

Literatur- und Abbildungsverzeichnis

Literatur

Medical Valley Center Erlangen. (2026). <https://medical-valley-center.de/>

Stadt Nürnberg. (2026, April). *Augustinerhof*.

<https://www.nuernberg.de/internet/stadtportal/augustinerhof.html>

Stadt Nürnberg. (2026). *Bibliothek im Zentrum*.

<https://www.nuernberg.de/internet/stadtbibliothek/zentralbibliothek.html#top>

Stadt Nürnberg. (2026). *Amt für Kultur und Freizeit*. Kulturwerkstatt auf AEG.

https://www.nuernberg.de/internet/kuf_kultur/kulturwerkstatt_auf_aeg.html

Oldenburg, Ray (1999). *The Great Good Place*. Cafés, Coffee shops, Bookstores, Bars, Hair Salons and other Hangouts of a Community.

https://raggeduniversity.co.uk/wp-content/uploads/2025/01/1_x_ThegreatgoodplaceRayOldenburg2nded.-NewYork-compressed.pdf

Abbildungen:

Abbildung 1 Teil des Exkursionsteams vor dem MVC in Erlangen – Foto: Nora Pleßke, Dezember 2025.....0

Abbildung 2 Leuchtender Schriftzug am Beginn des Christkindlesmarkt – Foto: Pia Henne, Dezember 2025. 1

Abbildung 3 Treppenhausgalerie und Tresen mit Vertrauenskasse im MVC – Foto: Nora Pleßke, Dezember 2025.....3

Abbildung 4 Schild der Treppenhaus-Galerie; Café- und Aufenthaltsfläche im MVC – Fotos: Mortimer Hofmann, Dezember 2025.....3

Abbildung 5 Eingang der Nürnberger Stadtbibliothek – Foto: Mortimer Hofmann, Dezember 2025.....5

Abbildung 6 Eingang zum Augustinerhof Nürnberg – Foto: Nora Pleßke, Dezember 2025.....7

Abbildung 7 Innenhof des Augustinerhofs – Foto: Mortimer Hofmann, Dezember 2025.....8

Abbildung 8 Eingang zur Kulturwerkstatt auf AEG – Foto: Mortimer Hofmann, Dezember 2025.....	9
Abbildung 9 Ausschnitt des Angebots der Kulturwerkstatt im Dezember 2025 – Foto: Pia Henne, Dezember 2025.....	10
Abbildung 10 Separate Gastronomiefläche in der Kulturwerkstatt – Foto: Nora Pleßke, Dezember 2025.....	11
Abbildung 11 Tauschregal und Lastenrad der Kulturwerkstatt – Fotos: Nora Pleßke, Dezember 2025.....	11
Abbildung 12 Blick aus der Stadtbibliothek auf eine als Open-Air Bühne umfunktionierte Ruine – Foto: Mortimer Hofmann, Dezember 2025.....	12

Impressum:

transPORT TransferHAFEN Magdeburg

Ein Projekt der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Gebäude 82 | Forschungscampus STIMULATE

Otto-Hahn-Straße 2

39106 Magdeburg

transSCAPE

Autor: Mortimer Hofmann

Kontakt durch:

transSCAPE@ovgu.de

trans
PORT

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt

T!Raum



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt

T!Raum